

Bürgerinitiative verstärkt den Widerstand

BNN
16.12.16

Plakate und Unterschriften gegen Logistikzentrum in Waghäusel / Rat wartet auf Gutachten

Von unserem Redaktionsmitglied
Heinz Forler

Waghäusel. Das Transparent ist kaum zu übersehen. Gegenüber der Einmündung der L 556 aus Richtung Hambrücken in die Straße zwischen Kirrlach und Neudorf prangt auf einer Holzwand ein rund drei Quadratmeter großes Banner. Auf orangefarbenem Untergrund steht in dicken weißen Lettern zu lesen: „Keine 800 Lkw-Fahrten am Tag.“

Der Vorsitzende Bernd Metzger hat mit seinen Kollegen von der Waghäuseler Bürgerinitiative

„Für eine lebenswerte Stadt“ (Fels) 16 solcher Exemplare in diesen Tagen in den Stadt-

teilen Wiesental und in Kirrlach aufgehängt und damit den Widerstand gegen ein geplantes Logistikzentrum unweit der Marienkapelle verstärkt. „Mehr Verkehr, mehr Lärm und mehr Abgasbelastung“, befürchten Metzger und seine Mitstreiter im Falle des Neubaus.

Im vergangenen Jahr hat die Dietz AG aus Bensheim das Gelände in der Nachbarschaft des Einkaufsmarkts Globus gekauft – mit der Absicht, „eine monströse Logistikhalle“, wie es bei der Bürgerinitiative heißt, zu errichten. Das Bauwerk soll sich über 330 Meter Länge und 60 Meter Tiefe erstrecken und 15

Meter hoch werden. Im September 2015 hat der Waghäuseler Gemeinderat den Bebauungsplan für das Gewerbegebiet Ost geändert, auch mit der Folge, dass die an der Hambrücker Landstraße bereits bestehende Halle der Logistics Group International (LGI) auf 25 Meter Höhe aufgestockt werden kann. Das Unternehmen mit Sitz in Herrenberg betreibt das Zentrum seit 2001, und Anwohner wie BI-Chef Metzger klagen: „Der dadurch entstehende Lärm ist insbesondere in den Abend- und Nachtstunden sowie am Wochenende unerträglich.“

Jetzt also auch noch ein Logistikzentrum der Dietz AG? Für Waghäusels Oberbürger-

meister Walter Heiler ist das noch nicht beschlossene Sache. Der Rathauschef verweist darauf, dass mit Vertretern der Bürgerinitiative Fachleute der Universität in St. Gallen ausgewählt wurden, die ein Lärmschutzgutachten erstellen sollen. Für die abschließende Beurteilung der Schweizer Experten hat die Dietz AG zu sorgen, auf eine Nachricht des Unternehmens in Südhessen wartet man im Waghäuseler Rathaus jedoch noch immer. „Der Ball liegt bei denen in Bensheim“, betont OB Heiler: „Der Gemeinderat wird nicht aktiv werden ohne ein Lärmschutzgutachten.“

Die Bürgerinitiative ist dagegen tätig. Mittlerweile haben Metzger und Kollegen rund 1.050 Unterschriften überwiegend von Waghäuseler Bürgern gesammelt, um das „Monstrum“, das nach Angaben aus dem Rathaus bis zu 80 Arbeitsplätze bieten könnte, zu verhindern. Schließlich sei zu befürchten, „dass die Attraktivität unserer Stadt sinken wird und die Immobilien in großen Teilen Wiesentals und Kirrlachs an-

Wert verlieren werden“. Schätzungen der Initiative zufolge könnte sich der Lkw-Verkehr um rund 800 von derzeit 320 auf über 1.100 Fahrten pro Tag erhöhen.

Mehr noch: „Ich habe in jüngster Zeit mit vielen Leuten gesprochen“, berichtet Metzger und fügt an: „Sie haben Angst, dass gebaut und somit über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden wird.“